

Mit gemeinsamer Kraft dem Frauenkongressen

Von Elli Glöckner, stellv. Leiterin der Arbeitsgruppe Frauen beim ZK der SED

Die Vorbereitungen zum Frauenkongress der DDR haben zu einem großen Aufschwung in der politischen Massenarbeit mit allen Frauen und Mädchen in unserer Republik geführt. Der Gedanke, auf diesem Kongress Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung zu Wort kommen zu lassen, unabhängig davon, ob sie Mitglied der Frauenorganisation sind oder nicht, und mit ihnen gemeinsam die Aufgaben zu beraten, die für das Leben der Frauen und unseres ganzen Volkes von Bedeutung sind, hat eine große Bewegung ausgelöst. Sie findet ihren Ausdruck in vielen Taten für die ökonomische Stärkung unserer Republik und damit für die Erhaltung des Friedens. Viele Frauen wurden in Vorbereitung des Kongresses in das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet einbezogen.

Seit der Einberufung des Kongresses durch den Bundesvorstand des DFD verpflichteten sich Frauen allein in sieben Bezirken unserer Republik zu mehr als 58 000 Arbeitsstunden im NAW. Sie wollen vorwiegend beim Ausbau und bei der Verschönerung von Kindergärten und -heimen mithelfen. Um die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurden weitere Hausfrauenbrigaden gebildet, die über 650 000 Arbeitsstunden leisten wollen. Richtig erkannten viele Hausfrauen, daß die Probleme im Zusammenhang mit der Erleichterung des Lebens der Frauen Schritt für Schritt

ss#**s**8s*s*<ft*si**>*ssco*****@*****@*****@*****@'^@*H**@*B@*****@*****LlB***** *****

einer Beratung, in der die Rolle der Parteiorganisation zur Durchsetzung der politischen und ökonomischen Aufgaben behandelt werden muß.

Aber die Vernachlässigung der politischen Massenarbeit bedeutet, nicht mit den Menschen zu arbeiten, sie nicht von unseren Ideen zu überzeugen. Wo aber nicht mit den Menschen gearbeitet wird, gibt es zwangsläufig Bürokratismus und Administrieren. Es ist deshalb eine der wichtigsten Lehren aus den bisherigen Parteiwahlen, daß die Bezirks- und Kreisleitungen sichern, daß die Grundorganisationen stets vom Programm und der Rolle unserer Partei ausgehen, die Politik gründlich erklären und alle Parteimitglieder so erziehen, daß sie prinzipienfest und mit hoher Aktivität für die Durchführung der Beschlüsse, besonders der ökonomischen Aufgaben, kämpfen.

Die ideologische Erziehung der Parteimitglieder geschieht im Prozeß der Arbeit und in den Mitgliederversammlungen. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen sollen die Beschlüsse des Zentralkomitees und die Politik der Partei erklärt, die Parteierziehung mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben verbunden und den Parteimitgliedern Gelegenheit gegeben werden, ihre Fragen zu stellen, mit denen sie nicht zurechtkommen. Eine gründliche Information der Parteimitglieder über wichtige Beschlüsse und aktuelle Ereignisse, verbunden mit einer guten Argumentation, sind für die Erziehung der Parteimitglieder unerlässlich. Es geht nicht, daß in vielen Mitgliederversammlungen nur Aufgaben verteilt werden, aber viele Parteimitglieder nicht die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Probleme zu stellen.

Die ideologische Erziehung der Parteimitglieder ist aber letzten Endes auch die Voraussetzung für gute Ergebnisse auf ökonomischem Gebiet. Nur solche Parteimitglieder, die Klarheit haben über die Perspektive und geschichtliche Rolle unserer Republik, die die Kraft der kommunistischen Weltbewegung erkennen und auch ihre Verantwortung auf ökonomischem Gebiet sehen, werden ihre volle Kraft für den Aufbau des Sozialismus einsetzen.